Methode zur Erkennung der Beschwerung der Seide

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **9 (1902)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-627666

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

No. 6. IX Jahrgang. Zürich, 15. März 1902.

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER ZÜRICH

Gewerbeausstellung Zürich 1894 Silberne Medaille

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896 Silberne Medaille.

Schweizer. Fachblatt für die Seidenstoff- und Band-Industrie

mit Berücksichtigung der **Färberei, Stoffdruckerei, Appretur** und des **einschlägigen Maschinenbaues,** unter **Mitwirkung bewährter Fachleute** herausgegeben vom **Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich.**

Erscheint am Anfang und Mitte jeden Monats. Für das Redaktionskomité: **Fritz Kaeser, Zürich IV.** **Abonnementspreis:** **Fr. 4. 80** für die Schweiz, **„ 5. 20** „ das Ausland jährlich incl. Porto.

Inserate werden zu **30 Cts.** per Zeile oder deren Raum (3 mm. hoch, 90 mm. breit) berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Für Vereinsmitglieder 33 % Ermässigung.

Abonnements, Inserate und **Adressenänderungen** beliebe man der **Expedition, Frl. S. Oberholzer, Münstergasse 19, Zürich V,** letztere unter Angabe des bisherigen Domizils, jeweilen umgehend mitzuteilen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

Inhaltsverzeichniss: Methode zur Erkennung der Beschwerung der Seide. — Die neuen Jacquardmaschinen der Maschinenfabrik Rüti, vormals Caspar Honegger. — Garn- bezw. Maillons-Litzen oder Drahtlitzen? — Fabrikation und Handel mit Seidenwaren in Frankreich im Jahre 1901. — Fachlitteratur. — Firmen-Nachrichten. — Mode- und Marktberichte: Seide. — Seidenwaren. — Sprechsaal. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Methode zur Erkennung der Beschwerung der Seide.

Die in dieser Nummer unter Fachlitteratur erwähnte Zeitschrift für Farben- und Textilchemie bringt aus dem Bulletin de la Société industrielle de Mulhouse die folgenden, von August Romann gemachten Mitteilungen:

Die Seidenbeschwerung hat sich in neuerer Zeit derart eingebürgert, dass man sie sogar mitunter in vom Produktionslande direkt importierten Seidengeweben wahrnimmt, Die gebräuchlichsten Beschwerungen sind die mit Zinn, Aluminium und Tannin.

Ein Verkohlungsversuch giebt einen gewissen Aufschluss über die Beschwerung: nicht beschwerte Seide verkohlt mit, beschwerte ohne Flamme. Nach dem Abkochen und der Avivage zeigt die mit Zinn beschwerte Seide ein ganz anderes Verhalten als nicht beschwerte Ware. Das Krachen ist geringer, die entstehende Zinn- oder Aluminiumseife verleiht der Ware einen schmierigen Griff, macht die Faser undurchdringlich und infolgedessen zum Färben und besonders zum Bedrucken ungeeignet.

Zur leichten und schnellen Erkennung der Zinn- oder Aluminiumbeschwerung färbt man die Seide mit Alizarin unter Kreidezusatz. Die vor und nach dem Abkochen der Stücke entnommenen Muster werden zunächst mit heissem Wasser behandelt, dann gefärbt, gewaschen und schliesslich geseift. Nicht beschwerte Seide zeigt unreine Rosafärbung, während beschwerte eine Orangefärbung annimmt; letztere ist je nach dem Aluminiumgehalte mehr oder weniger rötlich getönt. Vergleicht man die erhaltenen Färbungen mit denen in bekannter Weise beschwerten Muster gleicher Warengattung als Typ, so kann man mit einiger Uebung annähernd einen Schluss auf die Beschwerung ziehen. Der Nachweis der Tanninbeschwerung gelingt durch Behandeln des Gewebes mit der Lösung eines Eisenoxydsalzes, welches die bekannten Farbenreaktionen der verschiedenen Gerbstoffe giebt.

Die Redaktion bemerkt dazu folgendes:

In der Sitzung des Chemieausschusses der industriellen Gesellschaft zu Mülhausen am 9. Oktober teilte J. Persoz anschliessend an obige Mitteilung ein Verfahren zum schnellen Nachweise der Zinnbeschwerung auf nassem Wege mit. Er erwähnte zunächst eine ähnliche Färbemethode mit Blauholz zum Nachweise des Zinns und Aluminiums, die er als Sachverständiger in einem Streitfalle erfolgreich angewandt hat. Diese, sowie Romanns Methode setzen aber weisse oder nur schwach gefärbte Seide voraus. Für schwarze, resp. dunkle Nuancen empfiehlt er folgende Arbeitsweise: Eine kleine Menge der zu untersuchenden Seide wird im Reagenzglase mit konzentrierter Salzsäure erhitzt. Fast augenblicklich erfolgt die Lösung der Seidensubstanz sowie der zum Beizen oder Beschweren angewandten Metalloxyde. Man verdünnt mit Wasser und filtriert die Lösung erforderlichenfalls. Eine gelbe Fällung beim Einleiten von Schwefelwasserstoffgas deutet auf Zinn.